

MUSIKVEREIN SEEGENSBURG ¹⁸/₄₉



KONZERT-
SAISON
1957/58

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts hatten sich in Regensburg unter der Ägide des Exconventual des Klosters Marchthal, Anton *Braig*, eine Reihe von Musikfreunden zusammengefunden, teils geschulte Musiker aus den Resten der älteren fürstlichen Hofkapelle oder ehemalige Stadtmusiker, teils auch gebildete Dilettanten und Chorsänger, ein Kreis, der sich mit viel Begeisterung der Pflege guter Musik widmete. Dieser Zusammenschluß Regensburger Musikfreunde und die unermüdlichen Bestrebungen Braigs und einer kleinen Gruppe ideal gesinnter Mitstreiter führte in der Jahrhundertmitte zu der Gründung des „Musikvereins“, dessen Zweck es von allem Anfang an war, mit Hilfe von Mitgliederbeiträgen jeden Winter eine Reihe von Konzerten zu veranstalten. Alle, die seit Jahren und Jahrzehnten diese Entwicklung verfolgt hatten, schlossen sich mit Freuden dem neuen Unternehmen an. Es wird gesagt, daß am Anfang dieses Konzertunternehmens eine glanzvolle Aufführung von Haydns Schöpfung stand.

Inzwischen ist der Verein mehr als ein Jahrhundert in dem ursprünglichen Sinn weitergeführt worden. Die ehrwürdige Tradition, die um ihn ist, hat bewirkt, daß er sich noch heute in den guten althergebrachten Konventionen bewegt und vornehmlich traditionelle Konzertprogramme pflegt. Darüber hinaus soll in vorsichtiger Auswahl der zeitgenössischen Musik und damit dem Verlangen einer kleineren Mitgliederzahl Rechnung getragen werden.

So wirkt der Musikverein, nach all den schweren Erschütterungen, die im Lauf dieses für die Menschheit so ereignisreichen Jahrhunderts von außen kamen, weiter, als eine der vornehmsten Institutionen bester Regensburger Musikpflege.

*

Die „Dresdner Philharmonie“ führt seit ihrer Gründung 1870 als „Gewerbehausorchester“ und nach ihrer Umbenennung in „Dresdner Philharmonisches Orchester“ 1915 und „Dresdner Philharmonie“ 1924, eine ruhmreiche Tradition fort, die mit den größten Namen der musikalischen Welt verknüpft ist. Seinen Ruf als eines der Spitzenorchester Europas verdankt dieser Klangkörper nicht zuletzt der unermüdlichen und bedeutenden Erziehungsarbeit ihres langjährigen jetzigen künstlerischen Leiters, des GMD Professor Heinz Bongartz.

Sehr treffend erscheint eine Besprechung der „Dresdner Philharmonie“ aus der „Frankfurter Neuen Presse“: . . . Um so höher ist das ungemein disziplinierte, keine Spur von Ermüdung verratende Klangergebnis zu werten. Es ließ eine subtile Erziehungsarbeit des Dirigenten erkennen: in der haarscharfen Präzision des Rhythmischen (besonders bei den Blechbläsern), in der elastischen Modellierung und Durchsichtigkeit des Klanges. Man muß den Instrumentalkörper . . . zweifellos zu den deutschen Eliteorchestern rechnen. Professor Bongartz selbst, seit langem im deutschen Musikleben eine bekannte und geachtete Kraft, gefiel durch seine straff-sachliche, von unnötiger Posengebärde freie Zügelführung. Seine Auffassung und reproduktive Anlage der Kompositionen bewies ebenso sehr hohe künstlerische Intelligenz wie vitalen Musiksinn . . .

*

Heutiges



MUSIKVEREIN REGENSBURG 1849

Dienstag, 24. September 1957, 20 Uhr, RT-Halle

KONZERT DER DRESDNER PHILHARMONIE

unter Leitung von GMD Prof. Heinz Bongartz

Johannes Brahms
(1833-1897)

SYMPHONIE NR. 4
e-Moll op. 98

Allegro non troppo
Andante moderato
Allegro giocoso - Poco meno presto
Allegro energico e passionato - Più Allegro

* PAUSE

Richard Strauß
(1864-1949)

DON JUAN op. 20
Tongedicht nach Nikolaus Lenau

Igor Strawinsky
(1882)

L'OISEAU DE FEU
DER FEUERVOGEL
Suite für Orchester (1919)
nach dem gleichnamigen Ballett

- I. Introduction - L'oiseau de feu et sa danse
Einleitung - Der Feuervogel und sein Tanz
- II. Ronde des princesses
Reigen der Prinzessinnen
- III. Danse infernale du roi Kaschtschei
Höllentanz des Königs Kaschtschei
- IV. Berceuse / Wiegenlied
- V. Final / Finale

Änderungen vorbehalten

UNSER NÄCHSTES PROGRAMM:

11. Oktober 1957, Antoniussaal, 20 Uhr, VIOLINABEND, JOHANNA MARTZY
Am Flügel Jean Antonietti



SLUB

Wir führen Wissen.



Dresdner
Philharmonie

Programm

Johannes Brahms dirigierte die Uraufführung seiner Vierten Symphonie am 25. Oktober 1885 in Meiningen selbst, und das Werk fand beste Aufnahme, wider Erwarten des Komponisten, denn Brahms hatte vorher über dieses Werk sehr skeptisch gedacht. Noch am 4. Oktober hatte er an Franz Wüllner in Köln geschrieben: „... Eine Art Nr. 4 aber, auf die gar kein Text paßt, will ich nächstens in Meiningen probieren, wo das sehr gründlich geschehen kann, ohne daß ein Konzert die Konsequenz ist! Ich zweifle, daß obgedachte Nr. 4 dafür geeignet ist.“ Längst besteht kein Zweifel mehr, welcher künstlerisch hohen Wert diese letzte Symphonie des Meisters besitzt und längt wundert man sich, daß zuerst von vielen gar nicht erkannt wurde, daß z. B. der Schlußsatz eine Passacaglia von ganz eigenartiger und wunderbarer Größe ist.

Richard Strauß schuf als Vierundzwanzigjähriger den „Don Juan“, eine seiner ersten symphonischen Dichtungen, nach einem Gedicht von Nikolaus Lenau (1802–1850). In „Macbeth“ tastet der junge Meister sich noch an die Dramatik der Titelgestalt heran, in „Don Juan“ hat er sie erreicht. Joseph Gregor sagt: „Im ‚Don Juan‘ steht der dramatische Charakter in dem Augenblicke fertig da, wenn nach der auf- und abstürmenden sechstaktigen Einleitung sich das erste Hauptthema groß und breit entfaltet, mit allen Künsten seiner überraschenden Modulation. In diesem Augenblick steht ein heroischer Don Juan vor unserem Auge, und dieses Bild, an dem die leidenschaftlichsten und unerfüllbarsten Liebesweisen nagen und ätzen, sinkt auch vor uns tragisch wieder nieder. Hier ist eine vollromantische Musik, sie trägt die Verse Lenaus mit Recht.“

Igor Strawinsky war für den großen künstlerischen Anreger und den vielleicht größten Ballettschöpfer unseres Jahrhunderts, Diaghileff (1872–1929), der Komponist, der wie kein zweiter eine tänzerische Ausdrucksmusik schreiben konnte. Als erstes Ballett dieser Zusammenarbeit entstand 1910 der „Feuervogel“. Strawinskys Musik zu diesem einer russischen Legende entnommenen Zaubermärchen hängt noch weitgehend von der symphonischen Dichtung, besonders seines Lehrers Rimskij-Korssakows ab, besitzt aber schon alle starken Züge seiner eigenen Handschrift. Seine Musik ist Zeichnung, wo noch seine Zeitgenossen Maler sind. Sie ist knapp, kurz, wo sich alle anderen als Rhetoriker gebärden. Trotzdem verbindet er mit dieser Präzision ein hohes Maß an Gestik. Das russische Volkslied spielt im „Feuervogel“ eine wesentliche Rolle.

*

*Südzucker-
Raffinaden*



als
KRISTALL
GEMAHLEN
PUDER
WÜRFEL



Die Sonne meint's gut —
ein Kühlschrank meint's besser.

**AEG
KÜHLSCHRÄNKE**

5 Typen von 100 bis 260 l Inhalt
Preis: ab DM 562,-
Ihr Fachhändler berät Sie



„Wenn ich ein Inder wär“

hätte ich mir einen Elefanten.
Aber ich bin ein Europäer
und muß schnell und wendig
und zeitgemäß sein.
Darum arbeite ich mit einem
VW-Transporter
Er ist flink und vielseitig,
sparsam und zuverlässig.
Mit ihm vervielfältige ich
die Leistung meines Geschäfts.“



FRANZ HARTL · REGENSBURG
VOLKSWAGEN-GROSSHÄNDLER

Friedenstraße 24
Telefon 6238

Autohaus Nibelungenbrücke
VW-Vertragswerkstätte, Nordgastr. 5 · Tel. 22451



Kreissparkasse Regensburg-Land

Öffentliche Spar- und Kreditanstalt

Hauptstelle: Regensburg, Neupfarrplatz 10

Erledigung sämtlicher Geldgeschäfte

Zweigstellen:

Stadtamhof, Regenstauf, Wörth/Donau, Sünching, Neutraubling

Donaustauf und Lappersdorf

Rothauscher

IN REGENSBURG



DAS HAUS FÜR ELEGANTE KLEIDUNG

← . . . und hier finden Sie Firmen, die Ihre Aufmerksamkeit verdienen! →



Ein gutes Instrument gibt dem
Künstler noch die besondere Note

Eine gute Resonanz beim Publikum
findet die Insertion in unserer
weitverbreiteten Heimatzeitung

Mittelbayerische
ZEITUNG

Kommen Sie doch und greifen Sie hinein in
soviel gewebte Schönheit, in unsere wundervollen

Woll- und Seidenstoffe

Unsere Preise werden Sie
verlocken und all' Ihre Wünsche sind zu erfüllen

Modehaus **Fischl**

Elektrizität

erleichtert die Arbeit und vermittelt dadurch
unbeschwerten Kunstgenuß

—
Beratung durch
ENERGIEVERSORGUNG OSTBAYERN AG
REGENSBURG